

3. Mut im Herzen, Geld im Beutel und ein Gläschen Wein, |: ja dann woll'n wir allerwegen lust'ge Musketiere sein. :|

4. Haben wir zwei Jahr gedienet, ist die Dienstzeit aus, |: dann schickt uns der Hauptmann wieder ohne Geld nach Haus. :|

Soldatenlied

183. Muß i denn, muß i denn.

1. |: Muß i denn :| zum |: Städtele naus :| und du mein Schatz bleibst hier? |: Wenn i komm, :| wenn i |: wiedrum komm, :| fehr i ein, mein Schatz, bei dir. Kann i gleich nit allweil bei dir sein, han i doch mei Freud' an dir. |: Wenn i komm, :| wenn i |: wiedrum komm, :| fehr i ein, mein Schatz, bei dir.

2. |: Wie du weinst, :| daß i |: wandere muß, :| wie wenn d' Lieb jetzt wär' vorbei |: Sind au draus :| der |: Mädele viel' :| lieber Schatz, i bleib dir treu. Denk du net, wenn i en andre seh, no sei mei Lieb vorbei. |: Sind au draus :| der |: Mädele viel, :| lieber Schatz, i bleib dir treu.

3. |: Uebers Jahr, :| wenn me |: Tränbele schneidt, :| stell i hier mi wiedrum ein. |: Bin i dann :| dein |: Schätzele noch, :| so soll die Hochzeit sein. Uebers Jahr, da ist mein' Zeit vorbei, da g'hör' i mein und dein. |: Bin i dann :| dein |: Schätzele noch, :| so soll die Hochzeit sein.

Heinrich Wagner

184. Nach der Heimat süßer Stille.

1. Nach der Heimat süßer Stille sehnt sich heiß mein müdes Herz; dort erwartet mich die Fülle reiner Freuden ohne Schmerz. Nach der Heimat süßer Stille sehnt sich heiß mein müdes Herz, |: mein müdes Herz, :| |: nach der Heimat. :|

2. In der Heimat wohnt der Friede, den die Erde nicht gewährt, den mit seinem höchsten Liebe selbst der Seraph feierend ehrt. Nach der Heimat usw.

3. In der Heimat wohnt die Freude, die kein sterblich Herz ermüßt, die, getrübt von keinem Leide, ewig wie ihr Geber ist. Nach der Heimat usw.

4. In der Heimat aus der Ferne, in die Heimat möcht' ich ziehn, dorthin, wo die gold'nen Sterne über ihrer Pforte glüh'n. Nach der Heimat usw.

Magenau